

Sammlungskonzept und Leitbild



Inhaltsverzeichnis

1. Rahmen.....	2
2. Präambel.....	2
3. Sammlungsstruktur	2
4. Zweck und Ziel der Sammlung	2
5. Sammlungsbeschreibung.....	3
6. Sammlungsprofil	3
7. Perspektiven für die Weiterentwicklung der Sammlung.....	3
8. Sammlungsentstehung und -geschichte.....	4
9. Inventarisierung	5
10. Digitalisierung.....	5
11. Erhalt, Verwaltung, Sammlungspflege	5
12. Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen.....	5
13. Referenzen.....	5

1. Rahmen

Dieses Sammlungskonzept wurde von Univ.-Prof. Dr. Thomas Erlach und Waltraud Mudrich am 12. Januar 2024 verfasst. Es stellt eine Orientierung für die interne Nutzung und für interessierte externe Nutzer*innen dar.

2. Präambel

Im Hinblick auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrates werden das Sammlungskonzept und das Leitbild des Archivs für Musiktheater für Kinder und Jugendliche in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt. Das Konzept ist jederzeit einsehbar und dient auch als Orientierungshilfe bei personellen Veränderungen. Darüber hinaus sind hier Zweck und Ziele der Sammlung festgehalten, die auch bei personellen Veränderungen und als Selbstverpflichtung weiterverfolgt werden.

3. Sammlungsstruktur

Die Sammlung trägt den Namen *Archiv für Musiktheater für Kinder und Jugendliche*. Sie gehört zur Fachgruppe Musikpädagogik in der Fakultät 1 unter der Leitung von Thomas Erlach, der die Sammlung in ihrer ursprünglichen Form im Jahr 2015 als Schenkung erhalten hat. Seitdem wurde die Sammlung erweitert und befindet sich im Besitz der Bergischen Universität Wuppertal. Ansprechpartner*innen für die Sammlung sind Thomas Erlach und die wissenschaftliche Angestellte Waltraud Mudrich.

4. Zweck und Ziel der Sammlung

Um das Potenzial der Sammlung zu nutzen, wird sie in Forschung und Lehre sowie in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen eingesetzt. Derzeit werden die Sammlungsbestände regelmäßig in Lehrveranstaltungen integriert oder Praxisprojekte auf der Grundlage der Sammlungsbestände durchgeführt. Dazu gehört der Besuch der Sammlung durch die Studierenden, die eigenständige Recherche, die Beratung und die Auseinandersetzung mit den Beständen im jeweiligen thematischen Kontext (z.B. ihr historischer Kontext). Darüber hinaus werden auf der Grundlage der Sammlungsbestände Bachelor- und Masterarbeiten angefertigt. Aktuell beschäftigt sich eine Qualifikationsarbeit mit dem Forschungsdesiderat ‚Kindermusicals im deutschsprachigen Raum‘, die ebenfalls Teil der Bestände sind.

In Zukunft wird die Sammlung ihre Bestände entsprechend den neuen Publikationen erweitern und diese neuen Bestände sowie die bereits vorhandenen weiterhin in die universitäre Lehre einbinden. Ziel ist es auch, öffentlichkeitswirksame Informationen über die Sammlung zu verbreiten, um sie nicht nur Studierenden, sondern auch Lehrkräften und Spielleiter*innen besser zugänglich zu machen. Hier soll ein Knotenpunkt des Austausches zwischen verschiedenen Akteur*innen entstehen und so auch die Lehrer*innenbildung nachhaltig stärken.

Die Sammlung ist öffentlich zugänglich und in Regalen untergebracht. Je nach Häufigkeit der Benutzung der Bestände ist mit einer entsprechenden Abnutzung zu rechnen, da es sich um Papier handelt.

Die Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit aller Stücke für Kinder und Jugendliche im deutschsprachigen Raum, sondern stellt eine Auswahl unterschiedlicher Gattungen, Themen und Stile dar, die die Vielfalt des Kindermusiktheaters, beginnend mit Stücken des Jesuitendramas bis hin zum aktuellen Kindermusical, umfasst. Neu in die Sammlung aufgenommene Stücke fokussieren Kinder und Jugendliche als Darsteller*innen und nicht mehr nur als Publikum.

5. Sammlungsbeschreibung

Das Archiv für Musiktheater für Kinder und Jugendliche sammelt Bühnenstücke mit Musik, die für Kinder und Jugendliche als Publikum und auch als Darsteller*innen komponiert worden sind. Sie bilden den Kern der Sammlung. In der Online-Datenbank der Sammlung sind derzeit 1409 Stücke verzeichnet. Einige der dort gelagerten Stücke sind aufgrund unvollständiger Angaben oder unklarer Zuordnung noch nicht in die Online-Datenbank aufgenommen worden.

Bei den Musiktheaterstücken handelt es sich um Partituren, Klavierauszüge, Stimmenauszüge, Libretti und Illustrationen und um unterschiedliche Gattungen wie Schuloern, szenische Kantaten, Kinder- und Jugendmusicals, szenische Spiele, Weihnachtsspiele, Musikalische Erzählungen, Singspiele u.Ä. Einige neue Stücke liegen digital vor.

Darüber hinaus verfügt das Archiv über zahlreiche Sekundärmaterialien. Dazu gehören themenbezogene Zeitschriftenartikel bis 2006, Zeitungsartikel über Aufführungen einzelner Stücke, Monographien, Sammlungsverzeichnisse etc. Diese sind nicht in der Online-Datenbank verzeichnet.

Ein weiterer Teilbestand des Archivs besteht aus einer CD- bzw. Audio- und auch Videosammlung. Diese Sammlung ist wesentlich weniger umfangreich als die Kernbestände, da nicht zu jedem Stück eine entsprechende Aufnahme existiert.

6. Sammlungsprofil

Das *Archiv für Musiktheater für Kinder und Jugendliche* ist eine universitäre Sammlung, die ihre Bestände für Forschung, Lehre und Beratung externer Nutzer*innen einsetzt. Dabei versteht sich die Sammlung als Informationsort zu unterschiedlichen Musiktheatergattungen für junge Darsteller*innen und junges Publikum und nicht als Ort der Vermarktung einzelner Stücke. Diese Fokussierung ist auch ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb Deutschlands. Die Sammlung steht für die Besonderheit, durch ihre beratende Funktion eine Verbindung zwischen musikpädagogischer Praxis und universitärer Forschung herzustellen.

Da eine ständige Aktualisierung der Sammlung angestrebt wird, werden auch weiterhin neu erschienene Stücke in die Sammlung aufgenommen. Der Bestand umfasst aber auch historische Formen des Kindermusiktheaters, die zum Teil nicht mehr erhalten sind. Sie versteht sich als Zugang zu einer großen Vielfalt von Musiktheaterstücken für Kinder und Jugendliche aus dem deutschsprachigen Raum. Ein wesentlicher Teil der Stücke stammt aber auch aus dem angloamerikanischen Raum.

7. Perspektiven für die Weiterentwicklung der Sammlung

Eine wesentliche Strategie zur Nutzung der Sammlung ist die Integration in die universitäre Lehre sowie die Pflege der Sammlungsinformationen in der Online-Datenbank. Dazu kann unterschieden werden, zu welchem Grad die Stücke in das Seminarangebot einbezogen werden:

- 1) Einbezug von einem Stück zum Zweck der Analyse oder Aufführung (z.B. Praxisprojekt Mini-Musicalaufführung an der Grundschule),
- 2) Einbezug der Teilbestände zu einer Gattung (z.B. Musicals und mehr... Didaktische Fragestellungen),
- 3) Einbezug einer Vielfalt an Beständen zur historischen Übersicht (z.B: Geschichte des Kindermusiktheaters).

Diese Form der Integration in die Lehre wird fortgesetzt. Besonderer Wert wird dabei auf die selbständige Recherche und Auswahl durch die Studierenden gelegt.

Forschungsfragen, die sich im Zusammenhang mit der Sammlung entwickeln lassen, stammen hauptsächlich aus der fachdidaktischen Forschung:

- Historisch-philologische Überlegungen: Wie entwickelt sich Musiktheater?
- Phänomenologie: Was ist Musiktheater?
- Empirische Forschung: Was bewirkt Musiktheater bei Spielern und Zuschauern?
- Rezeptionsanalyse: Wie wird Musiktheater wahrgenommen?

Des Weiteren sind die Bestandspflege, ihre Zugänglichkeit durch die Online-Datenbank und die Beratung externer Nutzer*innen zentrale Anliegen der Sammlung.

Der Schwerpunkt neuer Akquisitionen liegt auf dem Musiktheater für Kinder und Jugendliche mit jungen Darsteller*innen. Stücke, die für professionelle Darsteller*innen und junges Publikum vorgesehen sind, werden auch, aber nicht im gleichen Maße berücksichtigt. Das *Archiv* steht in Kontakt mit verschiedenen Verlagen, welche unter anderem auch Prüfaxemplare, rabattierte Angebote und zusätzliche Informationen zur Verfügung stellen. Der Erwerb neuer Stücke ist unter anderem von diesen Angeboten abhängig. Einzelne Werke können für einige Tage ausgeliehen werden. Es besteht ein striktes Vervielfältigungsverbot. Eine Aufführung der Stücke ist nur nach Erwerb einer entsprechenden Lizenz beim Verlag gestattet.

Die Sammlung hat das Potenzial, neue Forschungsfelder rund um das Musiktheater für und mit Kindern und Jugendlichen zu erschließen und direkte Kontakte zur schulischen und außerschulischen Praxis herzustellen.

8. Sammlungsentstehung und -geschichte

1987 Prof. Dr. Gunther Reiß und Prof. Dr. Mechthild von Schoenebeck gründen die Arbeitsstelle für Theaterpädagogik an der Universität Münster.

Die Bestände wachsen durch die enge Zusammenarbeit mit Verlagen wie Schott und Fidula.

1988-1998 Es erscheinen kommentierte Stückeverzeichnisse, welche von Reiß, von Schoenebeck und Dietrich Helms erstellt werden. Sie geben einen schnellen Einblick in Inhalt und Form ausgewählter Werke, insbesondere für Lehrkräfte, die auf der Suche nach geeigneten Stücken für ihre Eigenproduktionen sind.

2004 Dokumentation der Bestände in Form einer Datenbank auf CD-ROM mit Bestandsdaten und thematischen Suchfunktionen für Stücke, Komponisten und bibliographische Angaben

2006 Die Institution wird in Forschungsstelle Theater und Musik umbenannt.

2014-2015 Die Bestände gelangen als Schenkung im Nachgang der Berufung von Prof. Dr. Thomas Erlach an die Bergische Universität Wuppertal.

21.10.2015 Einweihung des „Archivs für Musiktheater für Kinder und Jugendliche“ an der Bergischen Universität Wuppertal

2016 Die Datenbank wird online abrufbar unter

<https://www.musik.uniwuppertal.de/projekte/musiktheater-archiv/online-datenbank.html>.

2022 Das Design und die Recherchestrategie der Online-Datenbank wird angepasst und aktualisiert.

2023-2024 Die Informationen zu den Beständen werden entsprechend der neuen Suchfunktionen aktualisiert.

9. Inventarisierung

Die Bestände werden regulär in der Online-Datenbank erfasst. Komponist*innen, Librettist*innen und Entstehungsjahr sind vermerkt und Informationen über Inhalt, pädagogische Aspekte, Anzahl der Spieler*innen und Figuren sowie Rechteinhaber*innen sind verfügbar.

Diese Informationen werden sowohl für die Recherche durch externe Nutzer*innen als auch durch Studierende genutzt und für die Forschung eingesetzt.

10. Digitalisierung

Die Bestände sind urheberrechtlich geschützt und werden daher nicht digitalisiert. Die Bereitstellung der relevanten Informationen in der Online-Datenbank ist ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Strategie des Archivs. Darüber hinaus liegen einige Musiktheateraufführungen im Videoformat vor. Diese sind jedoch aus Datenschutzgründen nicht außerhalb des Archivs zugänglich.

11. Erhalt, Verwaltung, Sammlungspflege

Die Bestände werden in Ordnern aufbewahrt. Eine Klimaanlage sorgt für ein geeignetes Raumklima zur Erhaltung der vorhandenen Stücke. Da die Bestände teilweise aktiv genutzt werden, ist mit einer Abnutzung zu rechnen. Diesem Umstand ist mit entsprechender Sorgfalt zu begegnen, insbesondere im Leihverkehr.

12. Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen

Für die Bestände besteht kein Schutzstatus, der rechtliche oder ethische Fragestellungen aufwirft. Es besteht lediglich die Pflicht zur Berücksichtigung des Urheberrechts.

Einige Werke sind unbefristete Leihgaben einzelner Verlage. Andere Leihgaben sind befristet und können jederzeit von den jeweiligen Verlagen zurückgefordert werden.

13. Referenzen

Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Sammlungen in Deutschland: Leitfaden Sammlungskonzept und Leitbild. Veröffentlicht 2014/ Stand August 2018. https://wissenschaftliche-sammlungen.de/files/8515/3485/0685/HR_Leitfaden-Sammlungskonzept-und-Leitbild_201808.pdf.